© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dr. G. Horváth, Ueber einen eigentümlichen Fall von durch Insekten entstandener Hybridbildung.

Im Természettudományi Közlöny. XIII. Bd. S. 353—354. Budapest 1881.

Bei Budapest wurden im vorigen Jahre in der Nähe eines Bienenstocks folgende drei Bohnenarten gesät: braune Butterbohne, schwarze Wachsbohne und bunte Zuckerbohne; letztere rankend, die beiden erstern nicht. Alle drei keimten gut und brachten je 40—50 Stauden. Die Nähe des Bienenstocks ließ Hybridation mit Sicherheit erwarten; aber das Resultat war ein anderes. Die Samen einer jeden Staude behielten ihre ursprünglichen Charaktere, nur die braune Butterbohne zeigte eine Staude, deren Hülsen sich schon durch ihre Gestalt auffällig machten, und deren Samen ein eigentümliches Gemenge von Verschiedenheiten zeigten. Im Ganzen gab diese Staude 61 Samen, die sämmtlich von dem Gesäten verschieden waren, aber auch unter einander hinsichtlich der Form, Farbe und Größe so sehr abwichen, dass man sie in 10—12 Arten hätte trennen können. Bei genauerer Prüfung überzeugte man sich aber, dass sie nur das Gemenge der Charaktere der drei gesäten Bohnenarten an sich trugen. Dass hier die Bienen tätig eingegriffen hatten, ist unstreitbar; dass aber nur eine Staude das Resultat dieses Eingriffes zeigte, ist sicher auffallend.

M. Staub (Budapest).

W. Gruber, Anatomische Notizen.

Archiv f. pathol. Anat. 1881. Bd. 86. S. 15—25. Taf. I.

Die zweite bis vierte der 10 kleinen unter obigem Titel vereinigten Abhandlungen betreffen Varietäten der Muskeln. Zuerst wird ein einmal beobachteter, bisher wie es scheint noch nicht beschriebener *M. ulnaris externus brevis* geschildert, welcher einem in 0,6 % der Extremitäten vorkommenden überzähligen *M. peronaeus brevis secundus* homolog ist. Sein Antagonist ist der sehr seltene *M. flexor carpi ulnaris brevis*, der sich an das Os carpale IV ansetzt (s. des Ref. Handb. der Anatomie. Bd. III. 1881. S. 106). Gruber sagt, dass nach der citirten Angabe des Ref., — dem nebenbei ein durchaus unwahrer Vorwurf (vergl. Arch. f. Anat. und Physiol. 1869. S. 422, sowie Gruber, l. c. S. 3, 18 u. 28) gemacht wird — dieser Muskel sich an das Os metacarpale IV ansetzen solle. Gruber hat, wie man sieht, die Ossa carpale IV und metacarpale IV verwechselt. Den *M. piso-uncinatus* sah Gruber bei 220 Leichen in 2,5 % der Extremitäten und homologisirt denselben nicht mit einem der beiden Ligg. piso-uncinata, sondern mit einem Streifen der Fascia palmaris, den Gruber für eine zum Processus hamatus oss. carpal. IV reichende Fortsetzung der Sehne des M. flexor carpi ulnaris hält, die Arcus tendineus pisohamatus genannt wird. Dieser Arcus soll in etwa 90 % der Extremitäten vorkommen; es ist jedoch durchaus willkürlich (Ref.), ob man einen derartigen Streifen aus einer Fascie herauspräpariren will oder nicht. Von Henle (Nervenlehre, 1879. S. 544) ist derselbe bereits als „sehnige Brücke“ beschrieben worden, was Gruber zu erwähnen unterlassen hat. Fehlen des *M. tensor fasciae latae* wurde einmal gesehen.

W. Krause (Göttingen).

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt“ bittet man an die **„Redaction, Erlangen, physiologisches Institut“** zu richten.

Verlag von Eduard Besold in Erlangen. — Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Biologisches Zentralblatt

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Staub Moritz

Artikel/Article: Dr. G. Horvath, Ueber einen eigentümlichen Fall von durch Insekten entstandener Hybridbildung 608